

Erfahrungsbericht: Akademisches Jahr 2017/18 in Caen

Ich habe mich von Anfang an für einen Erasmusaufenthalt von 2 Semestern in Caen entschieden. Ich kann dies auch nur empfehlen, da man bei einem Semester, meiner Meinung nach, schon wieder abfahren muss wenn man sich erst gut eingelebt hat. Noch dazu hatten einige Kommilitonen Probleme kurzfristig zu verlängern.

Vorbereitungen in Würzburg

Ich studiere Französisch auf Realschullehramt und war in Caen in meinen eigentlichen 5. und 6. Semestern. Ich habe mich jedoch für beide Semester beurlauben lassen. Das war auch der perfekte Moment um ein "Erasmusjahr" einzulegen. Ansonsten kann ich euch nur ans Herzen legen, euch nicht allzu viel Stress mit dem 'Learning Agreement Before Mobility' zu machen, denn vor Ort müsst ihr euch sowieso nochmal ganz neue Kurse aussuchen, da nicht jedes Jahr die gleichen Veranstaltungen angeboten werden. Ich habe mich über die Universität für ein Studentenwohnheim beworben. Allerdings bekam ich Mitte Juni plötzlich eine Mail, dass ich innerhalb einer Woche die Miete von über 2.000€ für mein Zimmer vorab überweisen müsse.

Anreise

Ich bin mit einer Freundin mit dem Auto nach Caen angereist. Dabei haben wir auf dem Weg noch einige Stopps eingelegt und konnten uns dadurch schon einmal ein gutes Bild von Frankreich machen. Zu Weihnachten bin ich dann mit dem Zug nach Hause gefahren. Wenn man rechtzeitig bucht, findet man da auch locker Verbindungen unter 100€. Am Ende meines Aufenthalts wurde ich von meinen Eltern abgeholt, da sich über die Zeit doch einige Sachen angesammelt hatten, die ich mit nach Hause nehmen wollte. Also habt ihr ein eigenes Auto oder die Möglichkeit mit jemandem zusammen anzureisen, der ein Auto hat – macht das! Selbst vor Ort ist ein Auto hilfreich, um Ausflüge auf eigene Faust zu unternehmen oder nur mal schnell zum Leclerc (günstigster Supermarkt in Frankreich, denn ansonsten ist Frankreich etwas teurer vor allem bei Kosmetikartikeln - da rate ich euch, euch damit schon in Deutschland auszustatten und mit dorthin zu nehmen) einkaufen zu fahren.

Unterkunft

Wie schon gesagt, habe ich mich für das Wohnheim entschieden. Ziemlich wenige haben sich eine WG gesucht, wobei es nicht sehr geläufig ist in Frankreich in WGs zu leben und dadurch die Suche ein bisschen schwieriger war. Aber falls ihr euch dafür entscheidet sucht einfach mal unter <https://www.leboncoin.fr/> oder der Facebook-Gruppe "Caen: location d'appart, échange colocation". Ansonsten würde ich mich wieder für ein Wohnheimzimmer entscheiden. Ich selbst war im Wohnheim 'Lébisey' untergebracht. Dies ist circa 10 Minuten zu Fuß vom Campus entfernt. Die Zimmer sind insgesamt 9m² "groß" und beinhalten ein circa 1m² "großes" Bad. Am

Anfang hat mich die Größe des Zimmers eingeengt aber ihr werdet euch schnell daran gewöhnen. Die Küche teilt ihr euch mit den anderen Bewohner des Gangs. Wenn ihr noch genügend Platz in eurem Koffer habt, denkt am besten zu Beginn an einen Topf, Teller, Besteck etc. Günstig könnt ihr euch sonst die Sachen vor Ort bei IKEA (der ist jedoch etwas außerhalb und es ist eine kleine Tortur mit öffentlichen Verkehrsmitteln dorthin zu kommen) oder bei einem Art "1€ Shop" bei der Haltestelle `Bellivet´ im Stadtzentrum besorgen. Ansonsten ist das Wohnheim Lébisey generell moderner als die auf dem Campus 1. Und vor allem die internationalen Austauschstudenten, die für das ganze akademische Jahr in Caen waren, wurden in Lébisey untergebracht. Das hatte natürlich den Vorteil, dass wir uns im Gang wirklich gut kannten und auch für nur 9 Monate ein Gemeinschaftsgefühl entstehen konnte. Ist es euch jedoch sehr wichtig direkt auf dem Campus zu wohnen, gebt das auch gleich zur ersten Möglichkeit an.

Einige von uns haben sich auch für Gastfamilien entschieden bzw. haben kein Wohnheimzimmer bekommen und mussten dies in Betracht ziehen. Meistens leben diese Familien aber ziemlich außerhalb, sodass diejenigen, die dort wohnten auch eher selten spontan oder abends mit uns Anderen unterwegs waren. Deshalb würde ich definitiv eine WG oder ein Wohnheimzimmer einer Gastfamilie vorziehen.

CAf-Geld

Mein Wohnheimzimmer hat monatlich circa 250€ gekostet. Durch das CAF bekam ich aber circa 80€ im Monat zurück. Ich habe den Antrag vor Ort am Computer mit einer Angestellten gemacht und alle möglichen Unterlagen abgegeben. Ich selbst musste zum Beispiel auch eine internationale Geburtsurkunde abgeben (die bekommt ihr in der Stadt in der ihr geboren seid für circa 10€), bei anderen wurde danach nie gefragt. Danach habe ich noch etliche Briefe bekommen, dass Kopien fehlen, die ich eigentlich schon einmal abgegeben hatte. Also ziemlich viel Aufwand und Stress aber für das Geld ist es das auch wert.

Studium an der Université Caen

Zwischen der Uni Würzburg und Caen liegen Welten. Erst einmal sind die Franzosen noch ziemlich oldschool und man muss sich z.B. für die Kurse beim Sekretariat einschreiben lassen. Powerpoints verwendet so gut wie gar kein Dozent. Den ganzen Kurs lang, in Frankreich dauert dieser genau 2h, hält der Dozent eigentlich einen Monolog und die Franzosen tippen Wort für Wort mit. Oft werden die Kurse in ein TD und ein CM geteilt, was eigentlich der Unterschied von einem Seminar zu einer Vorlesung sein sollte. Dabei habe ich meistens gar keinen bis kaum einen Unterschied bemerkt. Ich war mit diesem Unterrichtsstil am Anfang ziemlich überfordert, jedoch waren die französischen Studenten sehr hilfsbereit, wenn man sie nach ihren Unterlagen gefragt hat.

Kurse, die ich empfehlen kann:

Thème L2 und L3:

Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche. Die Dozentin Madame Dubslaff ist deutsch-Französin und war die kompetenteste Dozentin die ich an der Uni in Caen hatte.

Ich habe die Kurse in beiden Semestern belegt, da ich dort am meisten gelernt habe und sie noch dazu Spaß machten, da man mit französischen Studenten zusammen arbeitete, die Deutsch studieren.

Francophonie et dialectologie:

Die Dozentin, Mme Nielsen, ist Norwegerin und dadurch war es der einzige Kurs bei dem man einen "Erasmusbonus" bzw. "Ausländerbonus" bekommen hat und über grammatikalische/stilistische Fehler in den Klausuren hinweggesehen wurde. Der Vortragsstil von ihr ist ziemlich langweilig aber die Klausurenbewertung war sehr großzügig.

Histoire de la France dans les années 60 :

Ich bin mir nicht sicher, ob dieser Kurs jedes Jahr angeboten wird. Aber ich kann euch allgemein empfehlen auch mal beim HSS Histoire Ausschau auf Geschichtsvorlesungen Frankreichs zu halten. Zwar kam ich bei meinem Dozenten schwer beim Mitschreiben mit aber mit Skripten von Franzosen konnte man sich gut auf die Klausuren vorbereiten und man hat gute Chancen sich diese Veranstaltungen für Landeskundekurse anrechnen zu lassen.

Versteift euch nicht zu sehr auf euer Learning Agreement Before Mobility! Ich habe jeweils in der ersten Vorlesungswoche viele Veranstaltungen besucht, um dann Kurse herauszusuchen, die ich für relevant hielt und bei denen ich auch etwas dazulernen konnte. Ich habe auch einen Italienischkurs und in der Anglistik Veranstaltungen besucht, da man ja auch nur 50% in der Romanistik belegen muss.

Freizeit in Caen

Am Willkommenstag gab es im Foyer eine Ausstellung der verschiedenen Associations bei denen man sich sofort anmelden konnte bzw. informieren konnte:

Erasmus and Internationals in Caen:

Für etwa 5€ seid ihr Mitglied beim EIC, der sehr oft Exkursionen für nur 2€ anbietet. Hierbei waren meine Favoriten der Karneval in Grainville und die Exkursion an die Manche. Circa jede Woche findet auch eine Erasmusparty statt und was ihr auf jeden Fall nicht verpassen dürft: der Apparthathon! Auch mein Bankkonto habe ich bei der "Société Generale" mit dem EIC eröffnet. Hierbei sind die Koordinatoren mit uns an einem Samstag zusammen dorthin gegangen und waren auch bei Kommunikationsproblemen oder Fragen vor Ort. Ich würde wieder zu dieser Bank gehen, da dort die Versicherung fürs Wohnheimzimmer umsonst war.

Bienvenue à Caen:

Dabei handelt es sich um ein Programm bei dem französische Familien euch des Öfteren zu sich nach Hause einladen oder Unternehmungen mit euch machen. Ich hatte ein circa 70-jähriges Ehepaar bei denen ich jeden Samstag zum Mittagessen eingeladen war. Am Anfang war ich dort auch noch des Öfteren aber als ich dann genügend Anschluss gefunden hatte, habe ich es eher vorgezogen mit Leuten in meinem Alter etwas zu machen. Trotzdem war es eine gute Erfahrung um sofort mit Franzosen in Kontakt zu kommen und auch deren Lebensstil zu entdecken.

Speak 14:

Das Speak 14 Programm geht vom Département Calvados aus. Hierbei bist du Sprachassistentin in einem Collège im Calvados. Wenn du Glück hast, bekommst du eine Schule in Caen, wenn du Pech hast musst du über eine Stunde zu deiner Einsatzschule fahren. Aber der Stundenlohn liegt bei 20€! Ich habe den Job einige Zeit ausgeführt, jedoch wurde es mir irgendwann zu viel, da du 7h in der Woche in der Schule anwesend sein musst und mein Stundenplan mit den Stunden, die meine Lehrerin gehalten hat, nur schwer zu vereinbaren waren. Hierbei würde ich mich trotzdem einfach mal bewerben, (geht nur wenn ihr 2 Semester bleibt!) vor allem wenn man auf Lehramt studiert, kann man dort einige Erfahrungen sammeln und bekommt noch dazu einen Einblick in das französische Schulsystem.

Lieblingsspots in Caen

Meine absolute Lieblingsbar war "Chez Paulette", die hat sogar Sonntags offen. Das ist eine Sensation, denn sonntags nach dem Markt ist Caen einfach ausgestorben. Ansonsten kann man am besten frühstücken oder Kaffee trinken gehen im "Keys and Co". Mein Lieblingsclub war "Portobello". Dort finden auch des Öfteren Konzerte statt und danach kann man einfach weiterfeiern.

Umgebung um Caen

Die Region um Caen ist wunderschön. Mit dem Bus ist man in einer halben Stunde am Strand. Dabei war ich gerne in Ouistreham. Ansonsten seid ihr schnell für einen Ausflug in Rennes, Rouen, St. Malo etc. Ein absolutes Muss ist aber Honfleur und Etretat.

Medizinische Versorgung

Da ich selbst ein paar Mal zum Arzt musste und nicht sehr zufrieden mit den Hausärzten war, kann ich euch die SOS médecins empfehlen. Diese Notfallpraxis befindet sich vom Campus aus am anderen Ende der Stadt. Jedoch fährt der Bus direkt dorthin und man bekommt schnell einen Termin, den ihr sogar online ausmachen könnt. Ein Besuch kostet 30€ aber den Betrag müsstet ihr wieder von eurer Auslandsversicherung zurückerstattet bekommen.

Fazit

Meine zwei Semester in Caen waren eine super Zeit. Ich habe so viele tolle Menschen aus der ganzen Welt getroffen, meine Sprache vertieft und den französischen Lebensstil kennengelernt (Wenn ihr ein rendez-vous z.B. auf 21Uhr ausmacht, ist man immer noch pünktlich wenn man z.B. um 21:50 ankommt. Solange die gleiche Zahl am Anfang steht, ist noch alles im Rahmen). Also macht Erasmus und habt ganz viel Spaß!